



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Pressekonferenz

Hochkonjunkturphase nach der Krise: Österreichs Wirtschaft wächst 2017 und 2018 kräftig

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich
2017 bis 2020 vom Dezember 2017

Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny
Hauptabteilungsdirektorin Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

15. Dezember 2017

www.oenb.at

@oenb #OeNBPrognose

Außenwirtschaftliches Umfeld hat sich weiter verbessert

Externe Annahmen der Österreichprognose

Veränderung zum Vorjahr in % bzw. Niveaus	Dezember 2017					Differenz zum Juni 2017		
	2016	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019
BIP Welt	3.0	3.6	3.6	3.6	3.5	0.2	0.1	0.0
BIP USA	1.5	2.3	2.5	2.2	1.9	0.1	0.0	-0.1
BIP Asien ohne Japan	6.2	6.1	6.1	6.0	5.9	0.1	0.1	0.1
BIP CESEE (EU-6)	3.1	4.7	3.5	3.2	3.2	0.9	0.4	0.1
Welthandel, real	2.0	5.5	4.5	4.2	3.8	1.0	0.6	0.2
Erdölpreis (USD/barrel brent)	44.0	54.3	61.6	58.9	57.3	2.8	10.2	7.4
USD/EUR-Wechselkurs	1.11	1.13	1.17	1.17	1.17	0.04	0.08	0.08
Kurzfr. Zinssatz (3M-Euribor)	-0.26	-0.33	-0.31	-0.13	0.15	-0.01	-0.12	-0.16
Langfr. Zinssatz (AT 10J)	0.4	0.6	0.7	0.9	1.2	-0.1	-0.2	-0.2

Quelle: Eurosystem.

Auswirkungen der geänderten externen Annahmen auf die Prognose für Österreich:

- Aufwärtsrevision des Wirtschaftswachstums aufgrund deutlich besserer Exportaussichten in den Euroraum und in die CESEE-Länder
- Höherer Preisauftrieb aufgrund Anstiegs des Rohölpreises

Euroraum auf stabilem Wachstumspfad

	Prognose Dezember 2017				Revision zum Juni 2017		
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019
Reales BIP	+2,4%	+2,3%	+1,9%	+1,7%	+0,5 pp	+0,5 pp	+0,2 pp
HVPI-Inflation	+1,5%	+1,4%	+1,5%	+1,7%	0,0 pp	+0,1 pp	-0,1 pp

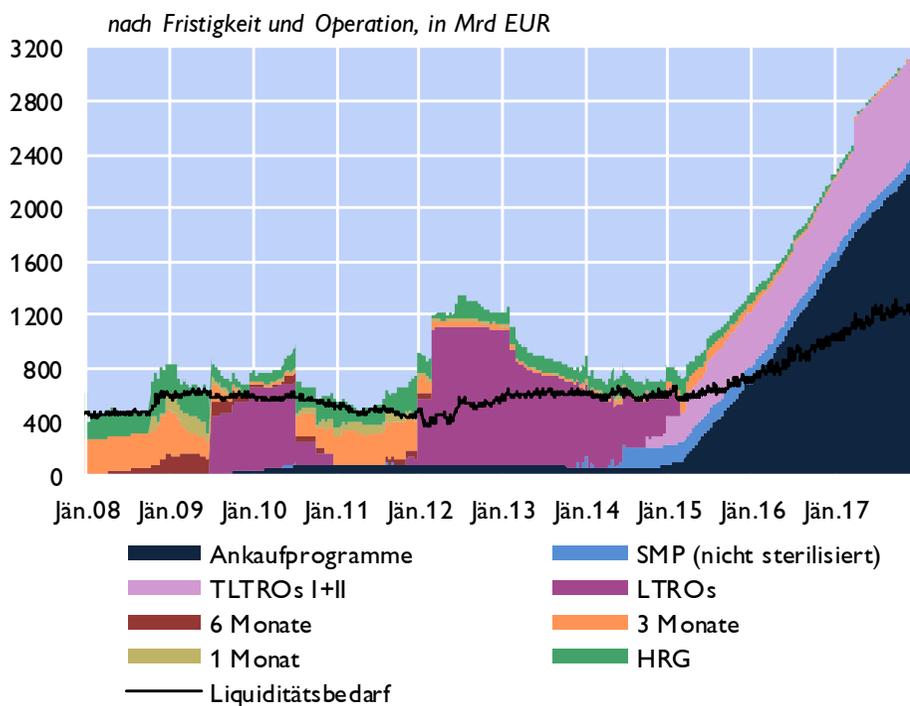
Quelle: Eurosystem-Prognose vom Dezember 2017.

Länderergebnisse: Prognose OECD vom November 2017

Reales BIP-Wachstum				HVPI-Inflation				Arbeitslosenquote			
%	2017	2018	2019	%	2017	2018	2019	%	2017	2018	2019
Deutschland	2.5	2.3	1.9	Deutschland	1.7	1.8	2.0	Deutschland	3.7	3.5	3.4
Frankreich	1.8	1.8	1.7	Frankreich	1.1	1.1	1.3	Frankreich	9.4	9.2	8.8
Italien	1.6	1.5	1.3	Italien	1.4	1.2	1.4	Italien	11.2	10.5	10.1
Spanien	3.1	2.3	2.1	Spanien	2.0	1.3	1.6	Spanien	17.2	15.4	14.0
Niederlande	3.3	3.1	2.4	Niederlande	1.3	1.7	2.0	Niederlande	4.9	4.5	4.2
Belgien	1.7	1.7	1.7	Belgien	2.2	1.6	1.8	Belgien	7.2	6.7	6.6
Irland	3.6	2.7	2.2	Irland	0.3	1.5	2.1	Irland	6.4	5.8	5.6
Finnland	3.1	2.5	2.0	Finnland	1.0	1.7	2.0	Finnland	8.7	8.4	8.0
Griechenland	1.4	2.3	2.0	Griechenland	1.2	1.0	1.2	Griechenland	21.7	20.5	19.5
Portugal	2.6	2.3	2.3	Portugal	1.5	1.1	1.4	Portugal	9.1	8.2	7.4
Slowakei	3.3	4.1	4.3	Slowakei	1.3	1.9	2.2	Slowakei	8.3	7.5	6.6
Luxemburg	3.0	3.8	3.9	Luxemburg	2.1	2.1	2.2	Luxemburg	6.0	5.7	5.5
Slowenien	4.9	4.3	3.4	Slowenien	1.5	1.6	2.5	Slowenien	6.7	5.7	4.9
Litauen	3.6	3.0	2.8	Litauen	3.8	2.9	3.0	Litauen	7.2	6.6	6.1
Lettland	5.2	4.2	3.7	Lettland	2.8	2.9	3.0	Lettland	8.7	8.3	8.1
Estland	4.4	3.3	3.0	Estland	3.7	3.3	2.8	Estland	6.9	7.6	7.7

Geldpolitische Entscheidungen vom 26. Oktober: Das Ankaufprogramm wird dem Konjunkturaufschwung entsprechend rekali­briert

Geldpolitische Operationen im Euroraum



Quelle: EZB, eigene Berechnungen.

- Im Dezember 2017 liegt der geplante Nettoerwerb von Vermögenswerten im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) bei 60 Mrd EUR.
- Ab Jänner 2018 wird der Nettoerwerb 30 Mrd EUR pro Monat betragen und bis Ende September 2018 (oder erforderlichenfalls darüber hinaus) erfolgen.
- Reinvestition der abreifenden Papiere (aus dem APP) für längere Zeit nach Abschluss des Nettoerwerbs und in jedem Fall so lange wie erforderlich.
- Die Leitzinsen werden für längere Zeit und weit über den Zeithorizont des Nettoerwerbs von Vermögenswerten hinaus auf ihrem aktuellen Niveau bleiben.

Erste Hochkonjunkturphase seit der Krise: Österreichs Wirtschaft wächst 2017 und 2018 kräftig

Hauptergebnisse - Österreich

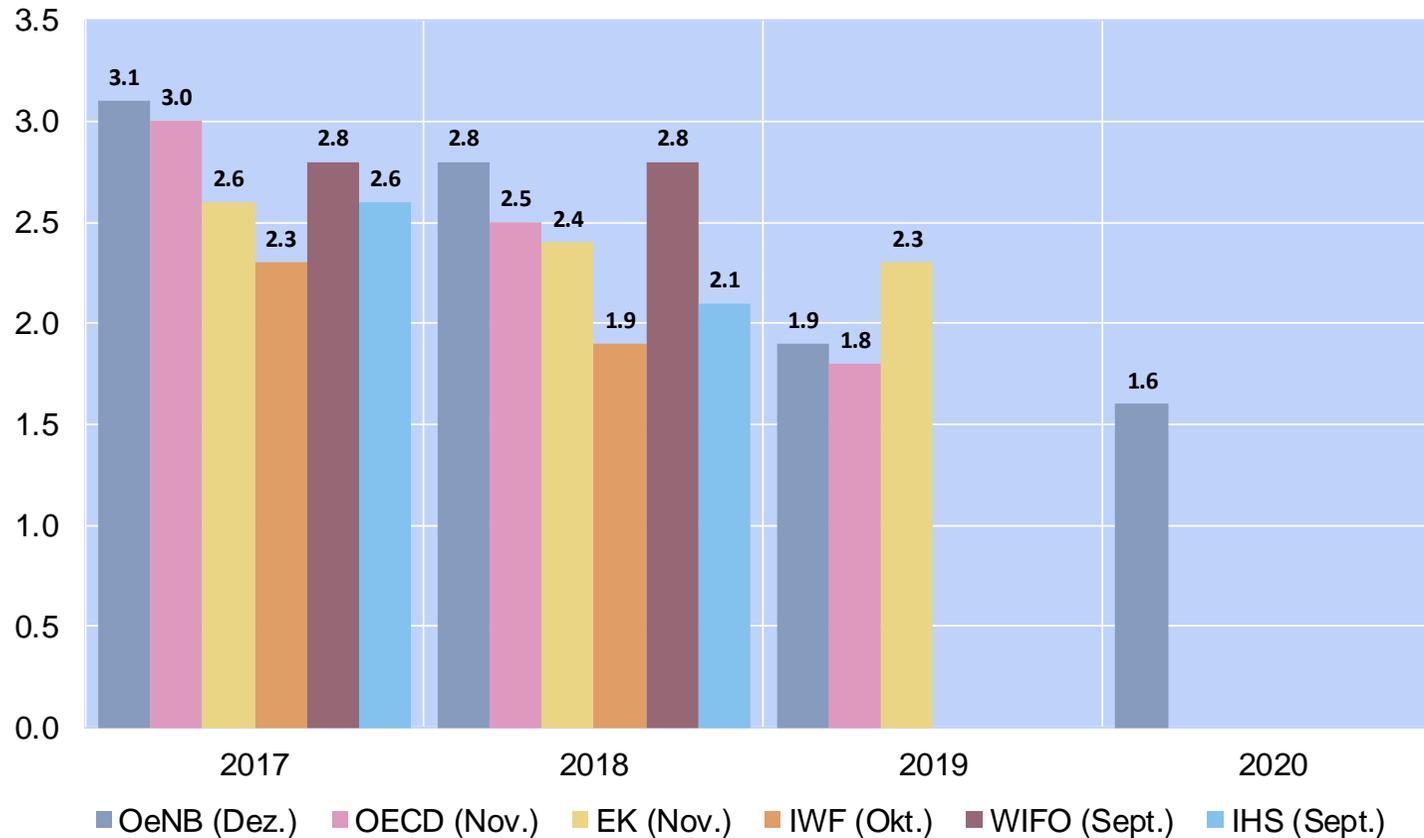
	2016	2017	2018	2019	2020
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>				
BIP real	1,5	3,1	2,8	1,9	1,6
Privater Konsum	1,5	1,5	1,6	1,4	1,2
Öffentlicher Konsum	2,0	1,4	2,0	1,1	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	3,8	5,1	2,9	2,0	1,9
Exporte	2,4	5,6	5,0	4,2	4,0
Importe	3,6	4,6	4,1	3,5	3,6
BIP-Wachstumsbeiträge	<i>Prozentpunkte</i>				
Inlandsnachfrage (exkl. Lager)	2,0	2,2	1,9	1,4	1,2
Nettoexporte	-0,5	0,7	0,7	0,5	0,4
Lagerveränderungen	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
	<i>in %</i>				
HVPI	1,0	2,2	2,1	1,9	1,9
Arbeitslosenquote (EU-Def.)	6,0	5,5	5,1	5,1	5,0
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>				
Unselbstständig Beschäftigte	1,4	1,8	1,9	1,3	1,1
	<i>in % des BIP</i>				
Leistungsbilanz	2,1	1,9	2,1	2,6	3,1
Budgetsaldo	-1,6	-0,8	-0,5	-0,1	0,2

- Im Jahr 2017 wird zum ersten Mal nach der Krise ein Wachstum von über 3% erreicht
- Aufschwung gewinnt an Breite
 - Internationale Konjunktur festigt sich weiter und stützt damit die österreichischen Exporte
 - Verzögerte Folgen der Steuerreform, starkes Beschäftigungs- und höheres Lohnwachstum stützen Konsum
 - Der Investitionszyklus liefert 2017 noch zusätzliche Impulse
- Arbeitslosigkeit sinkt trotz anhaltend starkem Wachstum des Arbeitskräfteangebots
- Getrieben durch höhere Ölpreise steigt die Inflation 2017 auf 2,2%
- Leistungsbilanz verbessert sich ab 2018
- Budgetsaldo dreht 2020 erstmalig ins Plus

OeNB aufgrund aktueller VGR-Revisionen optimistischer als andere Institutionen

Vergleich der Prognosen für das reale BIP-Wachstum für Österreich

in %

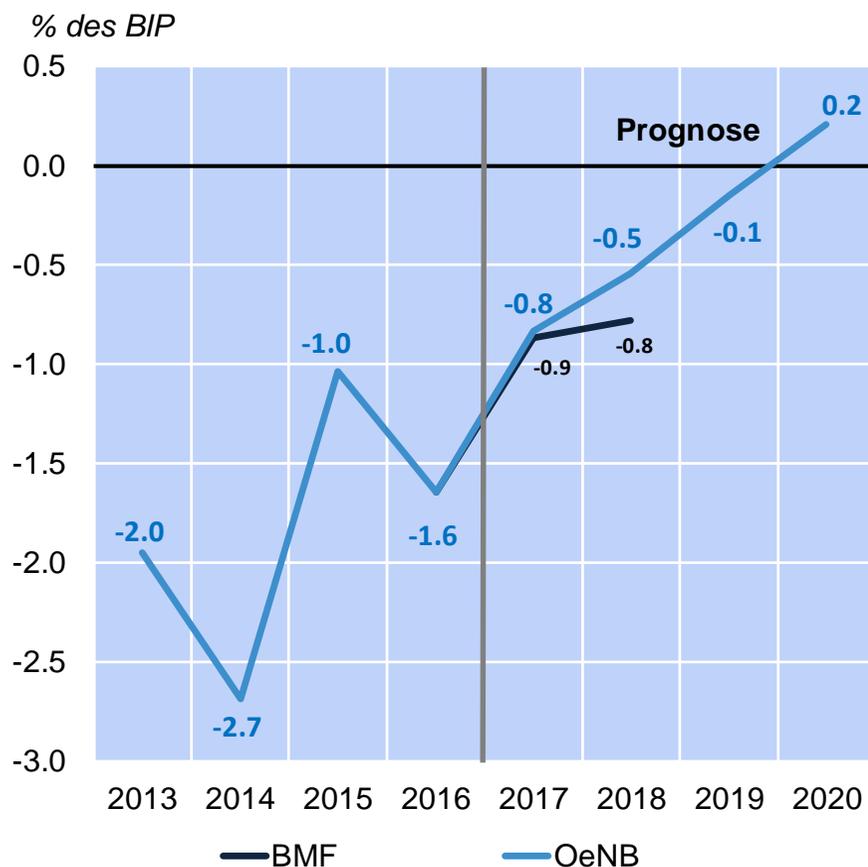


Quelle: OeNB, WIFO, IHS, OECD, IWF, EK.

In Klammer: Veröffentlichungsmonat

Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Defizitquote dank guter Konjunktur und niedriger Zinsen

Öffentlicher Finanzierungssaldo



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

- **2017 deutliche Verbesserung**

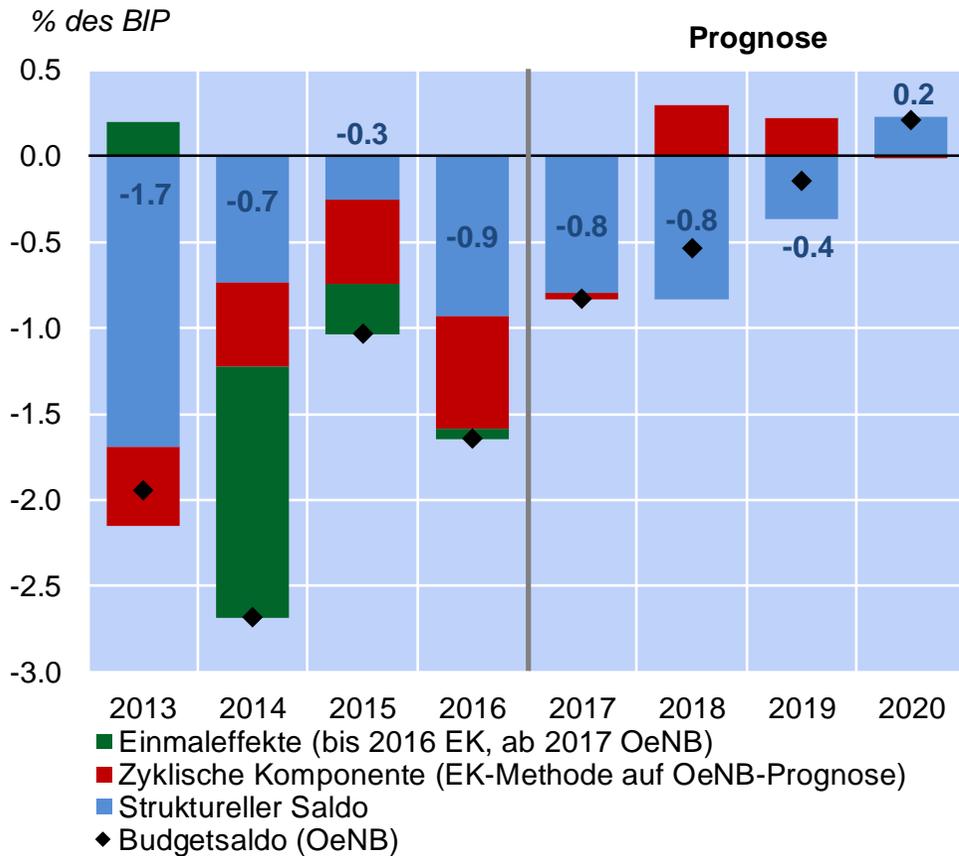
- Starker Rückgang der Zinsausgaben
- Hohes Einnahmewachstum durch gute Konjunktur
- Diskretionäre Maßnahmen wirken defiziterhöhend

- **Verbesserung auch 2018 bis 2020**

- Trotz expansiver Maßnahmen wie Beschäftigungsbonus, Beschäftigungsaktion 20.000, Forschungsprämie
- Diese laufen teilweise 2020 aus
- Weiterhin Rückgang der Zinsausgaben und starkes Einnahmewachstum

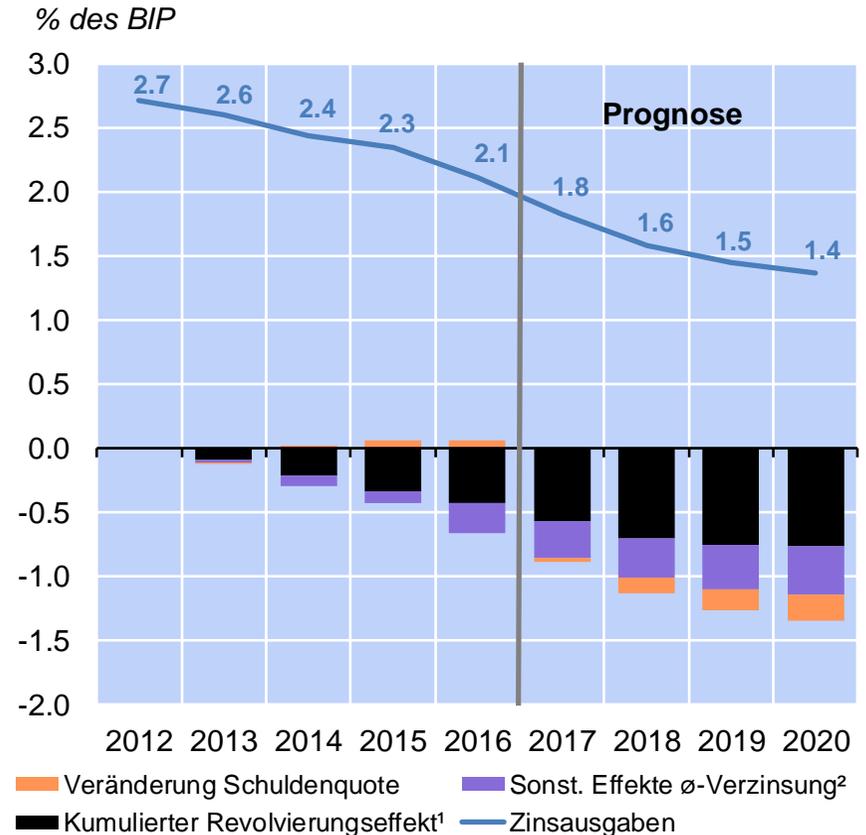
Mittelfristiges strukturelles Budgetziel von -0,5% des BIP wird erst 2019 erreicht werden

Struktureller Budgetsaldo



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

Entwicklung der Zinsausgaben seit 2012



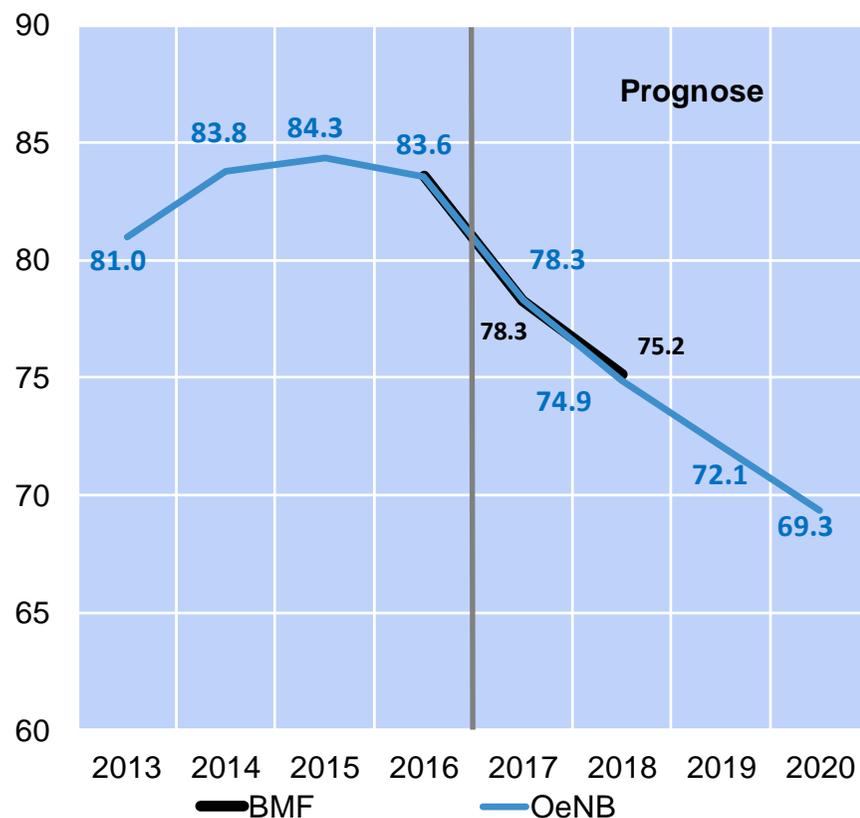
¹ nur Bundesanleihen und kfr. Schulden; ² Zinseszins Revolverung, Günstige Finanzierung Defizite, HETA-Schuldentausch 2016

Quelle: Statistik Austria, OeNB, ÖBFA.

Reduktion der Schuldenquote setzt sich fort

Öffentliche Verschuldung

% des BIP



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

- **Starker Rückgang ab 2017**
 - Höheres nominelles BIP-Wachstum
 - Niedrige nominelle Defizite
 - HETA: 2017 Reduktion Kassenreserven (4½ Mrd.) und tw. Rückkauf KAF-Anleihen
 - Schuldenabbau bei verstaatlichten Banken immigon und KA Finanz
- **2018-2020**
 - Weiterhin hohes BIP-Wachstum und geringe Defizite
 - Gradueller Schuldenabbau bei immigon und KA Finanz
 - In der Prognose keine weitere Schuldenreduktion aus dem Titel HETA/KAF angenommen

Detailergebnisse der Prognose

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald
Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft
der Oesterreichischen Nationalbank

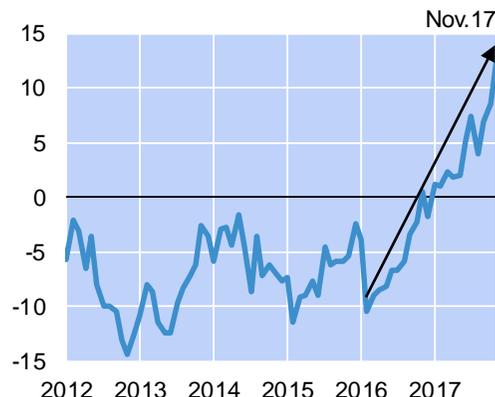
Österreich: Vertrauensindikatoren auf Höchstständen

Economic Sentiment Indicator



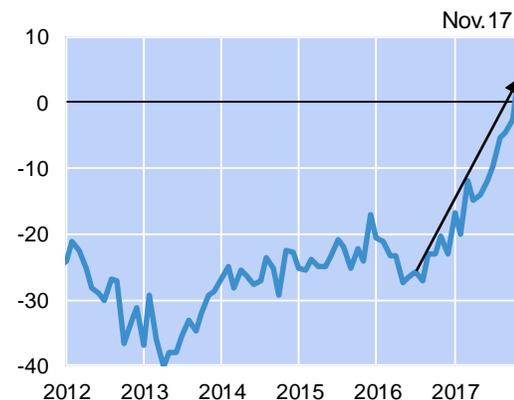
Quelle: Europäische Kommission.

ESI: Industrier Vertrauen



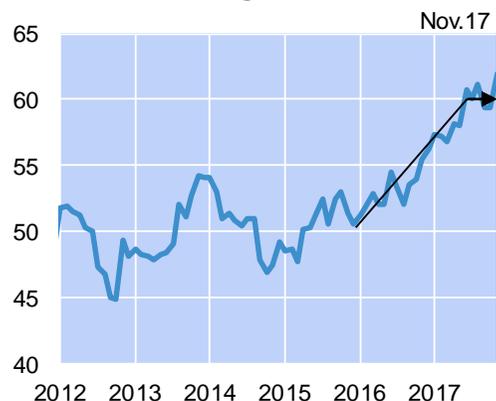
Quelle: Europäische Kommission.

ESI: Auslandsauftragsbestand



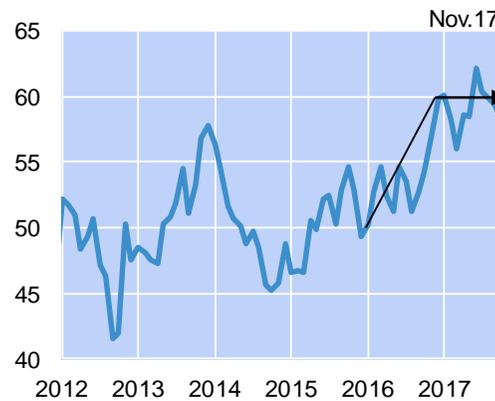
Quelle: Europäische Kommission.

BA Einkaufsmanagerindex



Quelle: Bank Austria

BA EMI: Auftragseingänge



Quelle: Bank Austria.

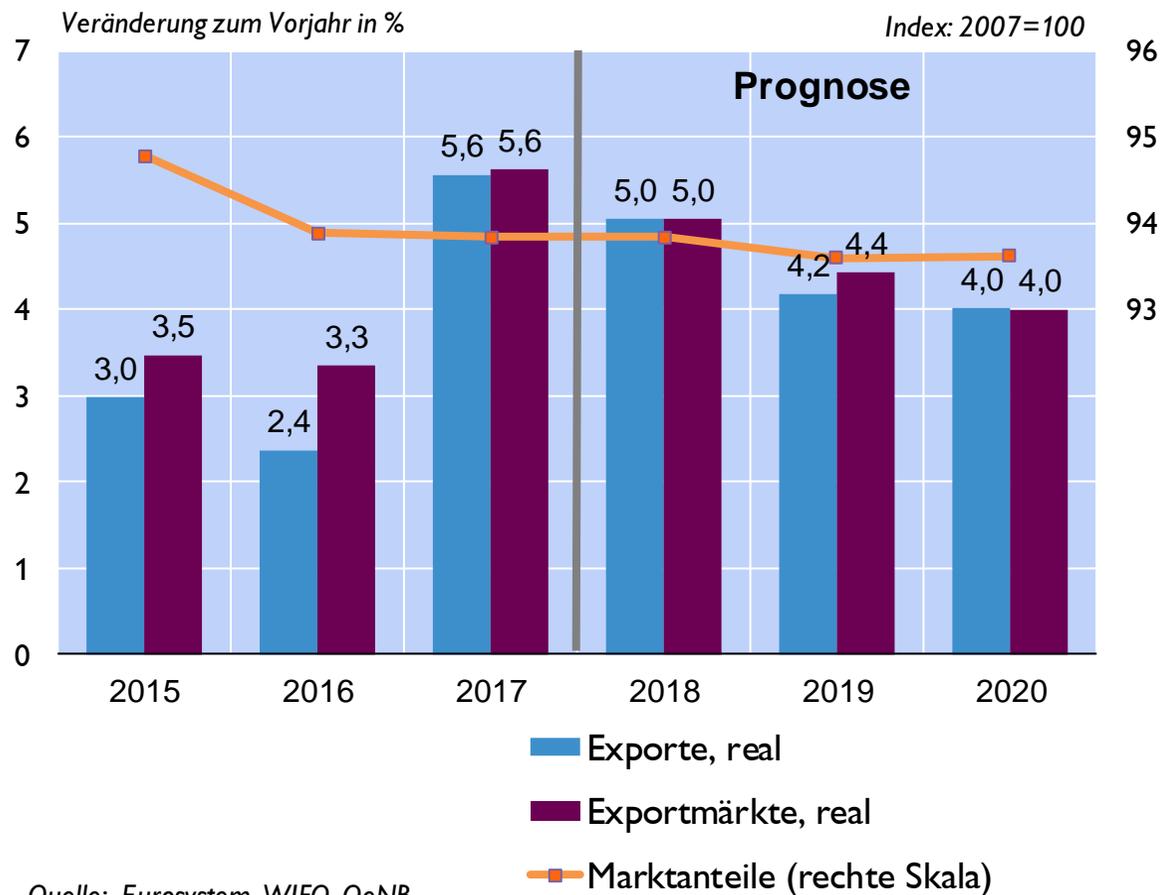
BA EMI: Auslandsauftragseingänge



Quelle: Bank Austria.

Deutliche Beschleunigung der Exporte im Jahr 2017

Exporte, Exportmärkte und Marktanteile

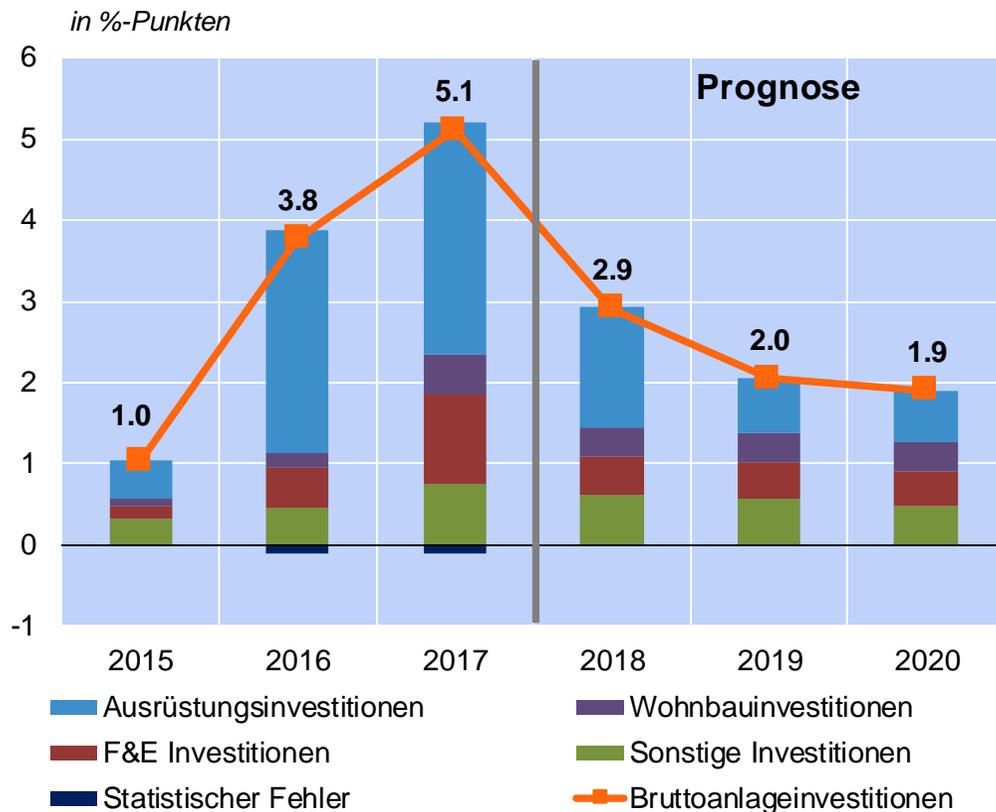


Quelle: Eurosystem, WIFO, OeNB.

- Mit Jahresbeginn 2017 deutliche Aufhellung der außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen
 - Für Österreich besonders wichtige Absatzmärkte wie der Euroraum und die CESEE-Länder wachsen wieder kräftig
 - Preisliche Wettbewerbsfähigkeit bleibt mittelfristig unverändert
- Stabile Entwicklung der Exportmarktanteile im Prognosezeitraum

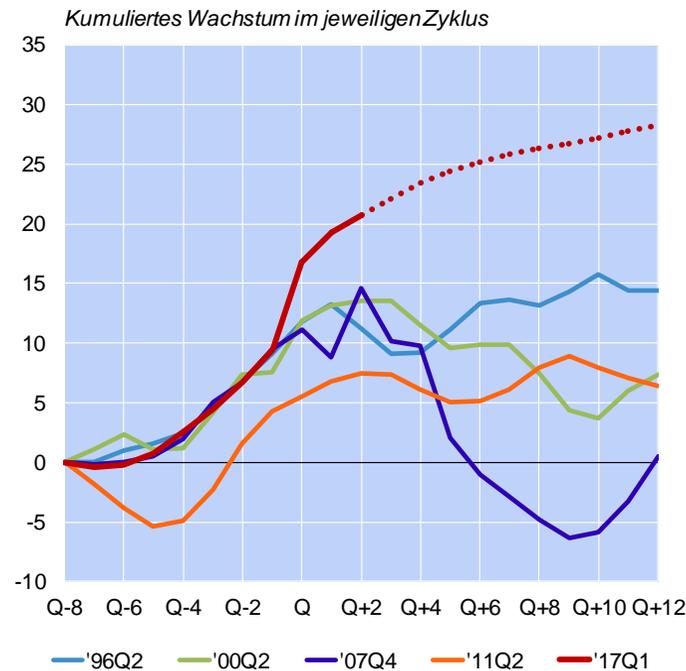
Ausgeprägter Zyklus der Ausrüstungsinvestitionen

Investitionswachstum und Wachstumsbeiträge



Quelle: WIFO, OeNB.

Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen für verschiedene Investitionszyklen



Quelle: WIFO, OeNB.

	'96Q2	'00Q2	'07Q4	'11Q2	'17Q1
Länge in Quartalen 1)	7	7	6	6	15
Kumuliertes Wachstum in % 2)	8.5	11.5	9.8	6.1	23.4

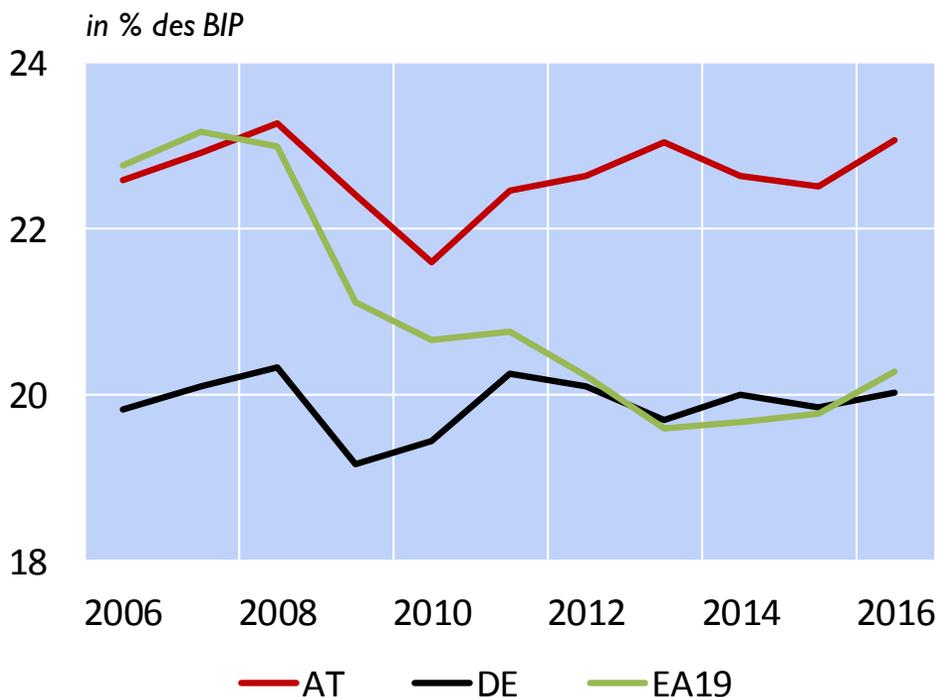
1) Anzahl der Quartale mit Jahreswachstumsraten über 2%

2) Kumuliertes Wachstum zwischen 8 Quartalen vor und 4 Quartalen nach dem Höhepunkt (=Quartal mit dem stärksten Wachstum im Jahresabstand)

Investitionsquote seit 2006 weitgehend stabil

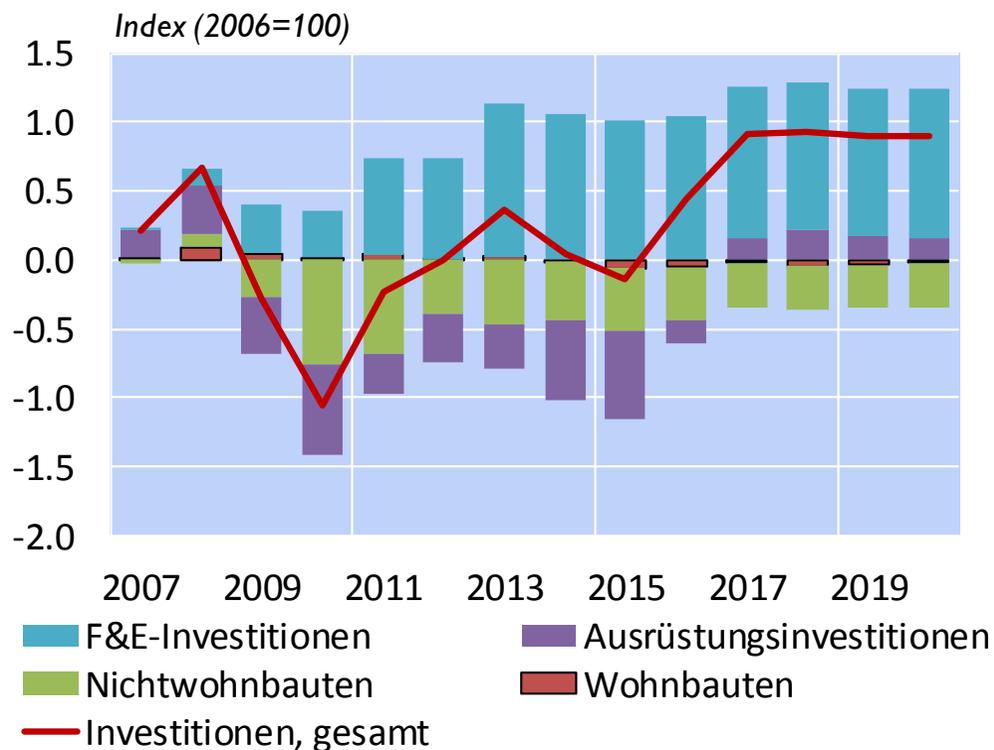
Investitionsquoten im internationalen Vergleich

Österreich hat hohe und vergleichsweise stabile Investitionsquote



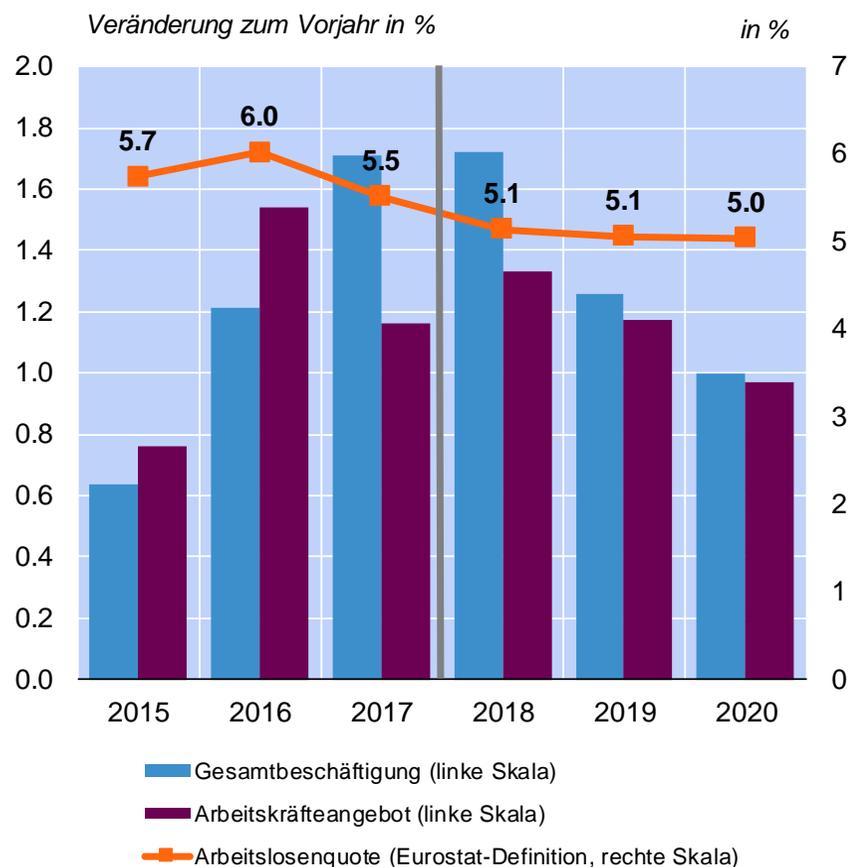
Quelle: Eurostat.

Beiträge zur Veränderung der Investitionsquote in Österreich



Arbeitslosigkeit sinkt 2017 und 2018 deutlich

Arbeitsangebot, Beschäftigung und Arbeitslosenquote



Quelle: WIFO, Statistik Austria, OeNB.

- Wachstum des Arbeitsangebots bleibt hoch (Migration, Erwerbsquoten, prozyklisches Verhalten)
- Anhaltend starkes Beschäftigungswachstum 2018 verstärkt durch Aktion 20.000
- Beschäftigungswachstum in Stunden zuletzt stärker als in Jobs
 - Mehr Vollzeitstellen
 - Gute Industriekonjunktur
- Arbeitslosenquote sinkt bis 2018 auf 5,1% - danach nahezu Stagnation
- Arbeitskräftemangel als Risiko?

Hat die Hochkonjunktur bereits zu einem Arbeitskräftemangel geführt?

Stellenandrang, Mangelberufe und Beveridge-Kurven

(1) Stellenandrang

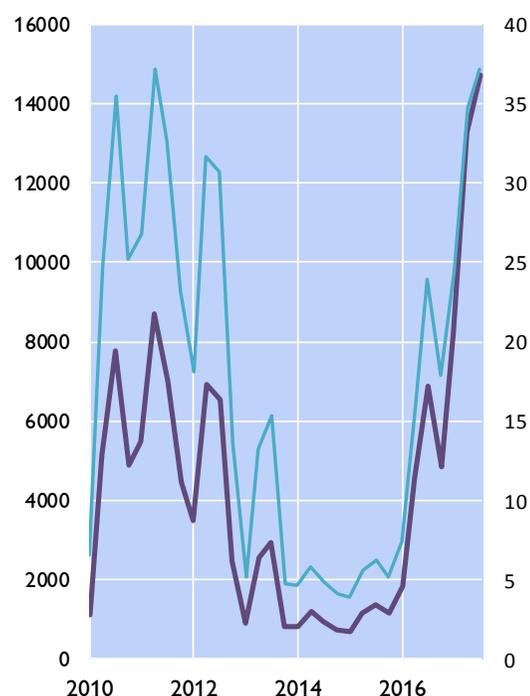
Arbeitslose je offener Stelle



— AMS 1 (nur sofort verfügbare OS)
 — AMS 2 (alle OS)
 — AKE-OSE

(2) Offene Stellen in "Mangelberufen"

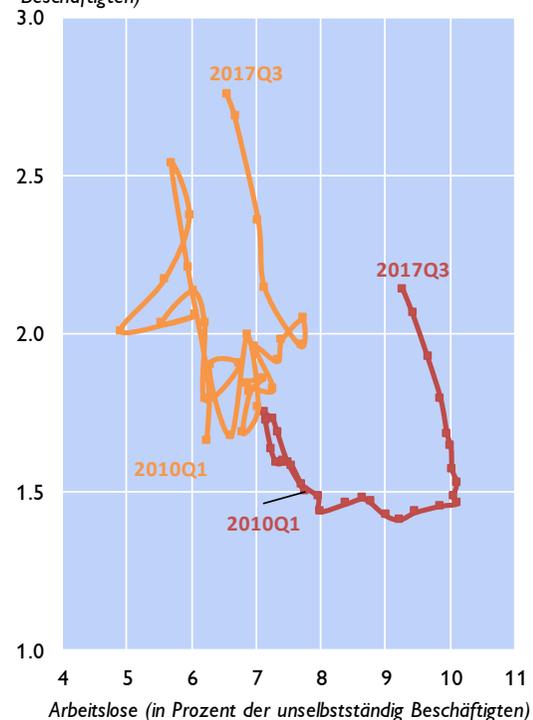
Absolut in Prozent aller offenen Stellen



— Offene Stellen in Mangelberufen
 — Offene Stellen in Mangelberufen in % aller offenen Stellen (rechte Achse)

(3) Beveridge-Kurven

Offene Stellen (in Prozent der unselbstständig Beschäftigten)



— AMS 2 (alle OS) — AKE-OSE

Quelle: Statistik Austria, AMS, OeNB. Teilgrafiken (1) und (3): Saisonbereinigte Daten. Teilgrafik (2) basiert auf sofort verfügbaren offenen Stellen, für die mindestens ein Lehrabschluss erforderlich ist.

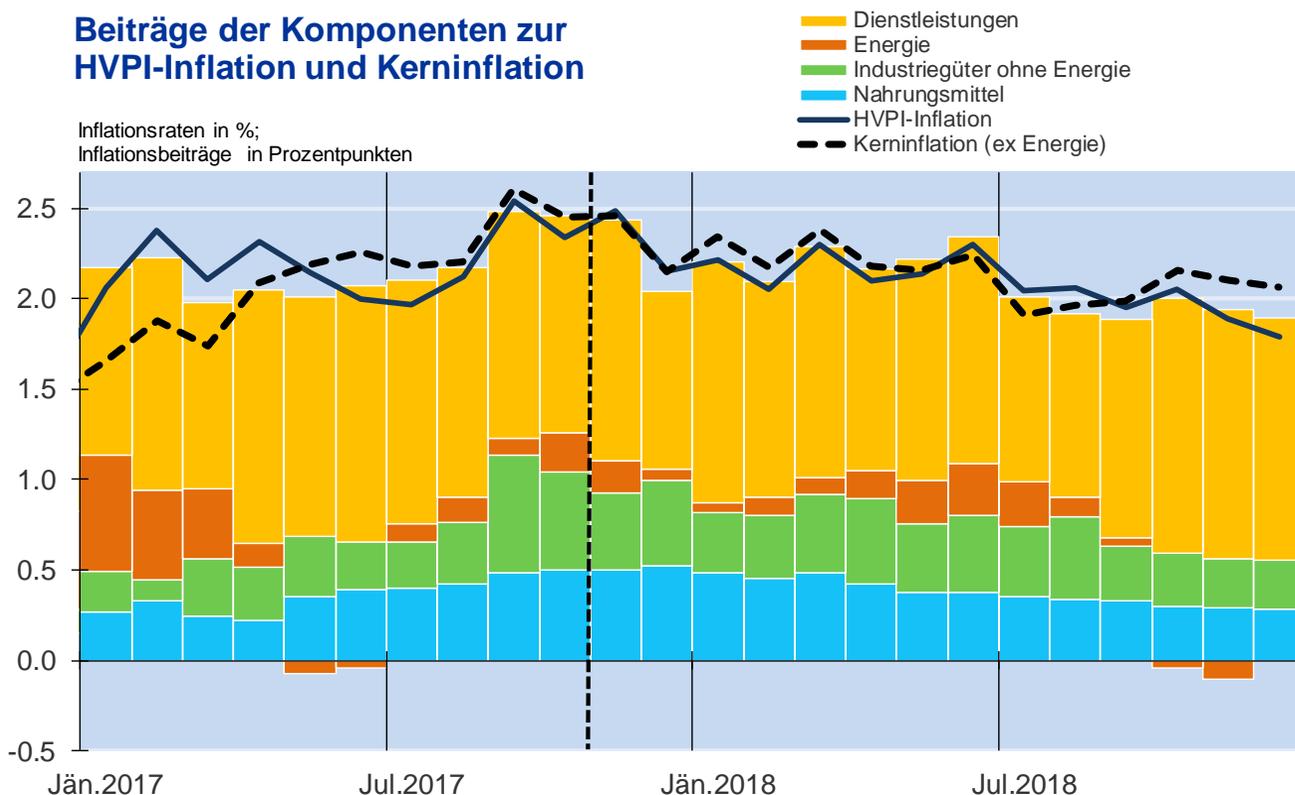
Deutliche Aufwärtsrevision der Inflationsprognose gegenüber der September-Projektion

2017 2018 2019 2020
Prozentveränderungen

HVPI Inflation	2,2	2,1	1,9	1,9
Kerninflation ¹⁾	2,2	2,1	2,0	2,0

1) Ohne Energie.

Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation und Kerninflation

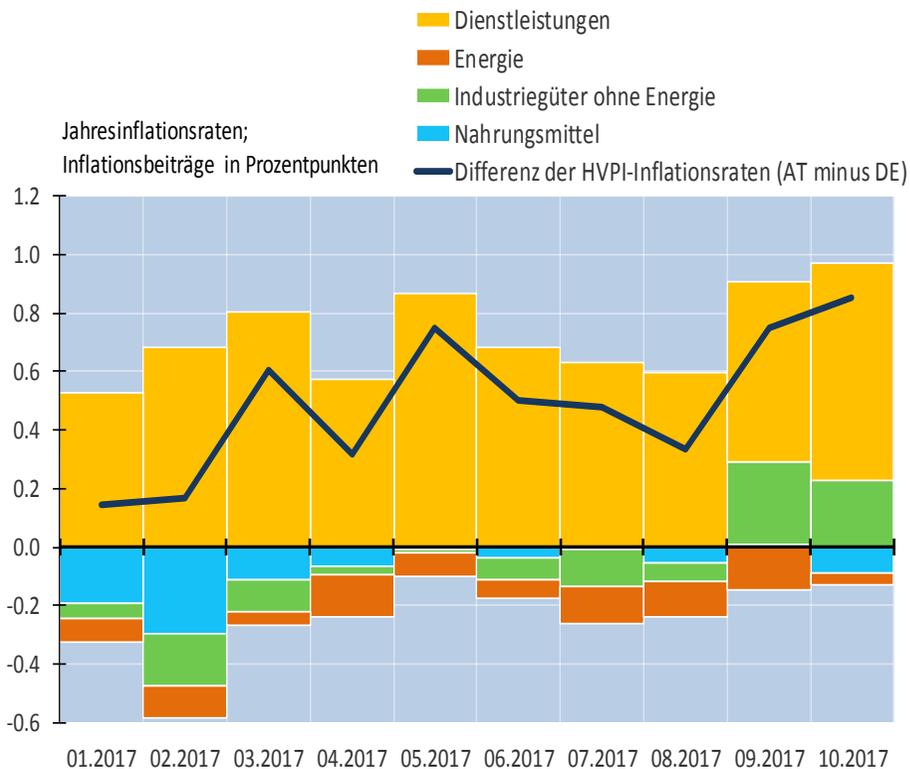


Quelle: Statistik Austria, OeNB.
Prognose: November 2017 bis Dezember 2018

- Aufwärtsrevision der HVPI-Inflation für 2017 um 0,2 PP sowie für 2018 um 0,4 PP vergl. zur Sep-Prognose:
 - Höhere Preise für Rohstoffe
 - Verbesserte Konjunktur
 - Unterschätzung der Inflationsentwicklung
- Binnenwirtschaftliche Faktoren verursachen hohe Kerninflationsrate:
 - Produktionslücke 2018 positiv
 - Beschleunigtes Lohnstückkostenwachstum
- Rohstoffpreise (Energie und Nahrungsmittel) dämpfen die HVPI-Inflationsrate im Prognosezeitraum

Inflationsdifferenz zwischen Österreich und Deutschland zuletzt angestiegen

Inflationsdifferenz Österreichs zu Deutschland - Beiträge der Sondergruppen



Inflationsbeitrag einzelner Dienstleistungen Differenz Österreich zu Deutschland seit 2011



Quelle: Eurostat.

- Industriegüter ohne Energie für die jüngste Ausweitung des Inflationsdifferenzials ausschlaggebend
- Der größte Teil des Inflationsdifferenzials geht jedoch weiterhin von Dienstleistungen aus



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Pressekonferenz

Erste Hochkonjunkturphase seit der Krise: Österreichs Wirtschaft wächst 2017 und 2018 kräftig

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich
2017 bis 2020 vom Dezember 2017

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny

Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald

Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

15. Dezember 2017